

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortbezirk  
Nr. 145  
inverhalb Nr. 186.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
80 Bg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Bg. bei  
einmalige Seite;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Bg.  
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 22

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 27. Januar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 27. Januar.

\* **Verleihung akademischer Grade.** Im Jahre 1911 hat bei der Universität Tübingen zu Doktoren promoviert die medizinische Fakultät Richard Vogel aus Altensteig, die philosophische Fakultät Max Kemppis aus Nagold.

„Zum 27. Januar 1912“ schreibt der Staatsanzeiger: „Des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wird morgen auch in Württemberg in Treue und Verehrung gedacht werden. Die Glückwünsche, die Seine Majestät der König, diesmal in Begleitung der Königin, dem Kaiser persönlich darbringen wird, finden beim württembergischen Volk freudigen und herzlichen Widerhall. Drei Ereignisse fallen heuer mit dem kaiserlichen Geburtstag nahe zusammen. Einmal die Taufe des jüngsten Sprossen am blühenden Stamme des kaiserlichen Hauses, dann die Gedenkfeyer an den großen Vorfahren des Kaisers, eine erhebende Erinnerung an die für die ganze deutsche Geschichte bedeutungsvoll gewordenen Ueberlieferungen des preussischen Herrscherhauses. An die Mühen und Sorgen, an die große Verantwortung, die dem Kaiser durch sein hohes Amt auferlegt worden sind, gemahnen als Drittes die soeben erst abgeschlossenen Reichstagswahlen. Es trifft sich gut, daß auf sie ein Tag folgt, der die Blicke aus dem politischen Tagesstreit hinauslenkt zu den hohen Zielen und Gütern der Nation, so wie sie in der Person und Aufgabe des Kaisers verkörpert sind. In diesem Ausblick darf das deutsche Volk auch heute die Gewißheit haben, daß der „ewige Bund“, den einst in großer Zeit die deutschen Fürsten zu Schutz und Schirm des Reiches und zur Pflege seiner Wohlfahrt geschlossen haben, auch fernherin, trotz befehrten Zeiten, durch die wir zuweilen auch in der äußeren Politik hindurchzugehen haben, trotz innerer Kämpfe und Schwierigkeiten, wie sie keinem Staatswesen erspart bleiben, für den Frieden und die Sicherheit, für das Gedeihen und den Fortschritt des Vaterlandes einen festen, unerschütterlichen Grundstein bildet. Möge es dem Kaiser vergönnt sein, im Verein mit seinen hohen Verbündeten auch ferner zum Segen des deutschen Volkes in Gesundheit und Kraft seines hohen Amtes zu walten! Heil dem Kaiser!“

\* **Jugentgleisung.** Gestern abend ereignete sich auf der Bahnlinie Nagold-Altensteig eine Jugentgleisung, die eine wesentliche Störung des Eisenbahnbetriebs zur Folge hatte. Es wird uns darüber berichtet: Gestern abend entgleiste zwischen Bernau und Ebhausen bei der sogenannten Felsenwand der um 5.44 Uhr von hier abgehende Zug Nr. 12 auf freier Strecke. Die Lokomotive stand mit den beiden vorderen Rädern auf dem Straßenförder. Verletzt wurde niemand. Die Ursache der Entgleisung konnte noch nicht aufgeklärt werden. Die Hebung der Störung dauerte bis Abends 9 Uhr. Für die Reisenden ging es ohne unannehmliche Störung und Verspätung nicht ab. Die Reisenden des verunglückten Zugs mußten sich zu Fuß nach dem Bahnhof Ebhausen begeben, von Ebhausen ab wurden dieselben durch den Wegzug Nr. 13 nach Nagold weiterbefördert. Der um 6.32 Uhr Abds. in Altensteig eintreffende Zug Nr. 13 mußte zwischen Ebhausen u. Altensteig ausfallen, ebenso der um 7.06 Uhr Abds. von hier abgehende Zug Nr. 14 zwischen Altensteig und Ebhausen. Die Reisenden auf den letzteren Zug wurden mittelst Fuhrwerk nach Ebhausen befördert, wo sie durch einen Sonderzug Weiterbeförderung fanden. Zug Nr. 15 Altensteig an 9.41 Uhr Abends konnte infolge des Unfalls zwischen Nagold und Ebhausen ebenfalls nicht verkehren. Mit dem letzten von Nagold nach Altensteig verkehrenden Zug, an 10.57 Uhr, konnte der regelmäßige Betrieb wieder aufgenommen werden.

Durch die Eisenbahnbetriebsstörung erlitt auch die Beförderung der Abendpost eine wesentliche Verzögerung. Diese konnte erst heute vormittag befördert werden, so daß die sonst abends mit dem Zug abgehenden Zeitungen bedeutend später in den Besitz der Leser kommen.

|| **Aufruf.** Das Stuttgarter Neue Tagblatt fordert zu Spenden für die in Not befindliche Familie des Maurers Grob von Steinenbrona und für die gleichfalls bedrängten Hinterbliebenen des Forstwarts Rees von Rohr auf, die beide dem Doppelmörder Frommer im Schönbuch zum Opfer gefallen sind. Auch die Exp. ds. Bl. nimmt gern Gaben zur Weiterbeförderung an die Hilfsbedürftigen entgegen.

|| **Nagold, 26. Jan.** In dieser Woche starb hier im Spital der älteste Mann unserer Stadt, der Junggeleiße Aug. Staudenmann, im Alter von 92 Jahren. Zur Unterstützung der durch ihre Erbschaften in großen Schäden geratenen Gemeinde Margrethausen u. Balingen hat der hiesige Gemeinderat einen Beitrag von 25 Mark bewilligt.

|| **Nordstetten, 26. Jan.** Der in Baden-Baden verlebte Herr Rosenthal hat nach früheren edlen Stiftungen für alle Konfessionen weitere 1000 M. der christlichen Gemeinde und 2000 M. der israelitischen Gemeinde vermacht, von denen die Zinsen am Jahrestag den Armen zu verteilen sind. Ferner vermacht er je 200 M. zur sofortigen Verteilung an die christlichen und israelitischen Armen.

|| **Tailfingen, u. Balingen, 26. Jan.** Die im Schwaben begriffene Erdbebenangst ist in den letzten Tagen da und dort neu geweckt worden durch eine Schrift mit dem Titel „Letzter Warnungsruf zu den im März 1912 hereinbrechenden großen Weltereignissen“. Die Schrift, die einen früheren Werksführer H. Voigt, Mitglied der Baptisten-Gemeinde in Einbeck, zum Verfasser hat, gleicht äußerlich einer Grabrede. Sie behauptet auf der 2. Umschlagseite „Nur wenig Wochen noch! Am 21. März 1912 wird es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die durch seinen Oxfertod Erkauften, Geretteten und auf Ihn Wartenden heimzuholen in seine Herrlichkeit, und nach Verlauf der großen Saredenzzeit, im Jahre 1915 mit ihnen zu erscheinen.“ Von der Polizeidirektion Einbeck ist Voigt um dieser Schrift willen bereits wegen „groben Unfugs“ bestraft. Es haben schon Leute durch die offenbar heimlich verbreitete Schrift Schaden an ihrer Gesundheit genommen. Der Verfasser prophezeit vor allem Deutschlands Kaiserhaus ein jähes Ende mit dem Jahre 1912. Warum? Beim Erdbeben fiel vom Oberpostdirektionsgebäude in Konstanz die Germania und ein Reichsadler. „Ausgesucht der Hohenzollern, die Stammurg unserer Kaiserhäuser ist schwer beschädigt worden.“ Und der Fünfsterner „Preußen“ ist kürzlich an der englischen Küste zu einem Bruch geworden. Man merkt, Voigt ist ein „Weslein“ in Schafskleidern. (St. Anz.)

|| **Neuron i. Hohenzollern, 26. Jan.** In dem auf der Höhe des Donautales gelegenen Irrendorf hat der pensionierte württembergische Amtmann Sailer aus Tutlingen einen Herzschlag erlitten. Er war sofort tot.

|| **Stuttgart, 26. Jan.** Der König und die Königin haben sich heute vormittag nach Berlin begeben.

|| **Stuttgart, 26. Jan.** Der König hat in Gemeinschaft mit der Königin dem deutschen Hilfskomitee für die durch die Hochwasserkatastrophe in Südbrazilien Geschädigten einen Beitrag von 500 Mark bewilligt.

|| **Stuttgart, 26. Jan.** Der Volksschulausschuß beriet heute die Art. 10, 11 und 12 des Lehrergesetzes. Der Berichterstatter beantragte die Annahme nach dem Regierungsentwurf. Zu Art. 11 Abs. 1 Kübel-Gauß: Auf die Fachlehrer und Fachlehrerinnen finden die für Volksschullehrer und Lehrerinnen geltenden Dienstvorschriften sinngemäße Anwendung, im übrigen sind für ihre Rechtsverhältnisse die Bestimmungen des Dienstvertrags in dem die Unterrichtsverpflichtung und das ihnen zu gewährenden Entgelt zu regeln sind, maßgebend. Dieser Antrag wurde mit 8 gegen 6 Stimmen bei einer Enthaltung, im übrigen die Artikel unverändert angenommen. Die eingeschränkte Resolution, die Lehrer und Lehrerinnen an Staatsanstalten bei geeigneterm Anlaß in die Anlage zum Beamtengesetz

## Für Februar und März

werden Neu-Bestellungen auf die Zeitung „Aus den Tannen“ bei der Expedition, unseren hiesigen Austrägern, von allen Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten, sowie von den Agenten entgegengenommen.

### Die Presse über die Reichstagswahlen.

Die Beantwortung der Frage, ob der schwarz-blaue Bloch zerrümmert und ob eine wirkliche Mehrheit der Linken durch das Ergebnis der nunmehr vollständig vorliegenden Wahlen zum deutschen Reichstag geschaffen wurde, bildet den Hauptinhalt der Besprechungen in der Presse.

Um der nunmehr stärksten Partei den Vortritt zu lassen, verzeichnen wir zunächst die Auffassung der sozialdemokratischen „Schwäbischen Tagwacht“, wonach „der schwarz-blaue Bloch in einer Hauptwahl und drei Stichwahlen langsam zu Boden gerungen“ wurde. Schien es am 12. Januar, als ob eine Vertäufelung des Liberalismus alles aufs Spiel setzen wollte, so haben offenbar am 22. und 25. die fortschrittlichen und zum Teil sogar die national-liberalen Wähler die politische Bedeutung ihrer Abstimmung erkannt. Das Blatt betont, daß die Genossen in einer großen Zahl von Wahlkreisen oft unter bitterem Verzicht auf den Versuch eines eigenen Gewinns alle sozialdemokratischen Wähler für Kandidaten der Fortschrittler und Nationalliberalen an die Urne brachten. Aber auch die gegnerischen Parteien hätten ihre alte Angst und ihren jahrzehntelangen geschärften Haß gegenüber der Sozialdemokratie übermunden und ihre Wähler für die roten Kandidaten an die Urne schleppen müssen. Welches sei in genügendem Maße geschehen. So bedeute denn der 25. Januar auch einen Erfolg des politischen Verantwortungsgefühls bei der Mehrheit der deutschen Wählerschaft.

Der „Beobachter“ vertritt gleichfalls die Auffassung, daß der schwarz-blaue Bloch gründlich und endgültig beiseite geschoben sei. Der Kampf gegen Amtshaus und Pfarrhaus sei schwer, darum auch erbittert gewesen. Und daß er nun doch siegreich durchgehalten wurde, habe mehr als eine Augenblicksbedeutung; es sei ein Wendepunkt in der deutschen Geschichte, die sich endlich von der Beeinflussung dieser Gewalt lösen könne.

Die konservative „Deutsche Reichspost“ erklärt: Die schwarz-blaue Mehrheit sei nur theoretisch gestützt, praktisch stelle sich die Sache anders dar, weil einige Nationalliberale ausdrücklich als Anhänger der Schutzollpolitik gewählt wurden. Die einzig gewinnende Partei sei die Sozialdemokratie. Die 110 Genossen, die mit Hilfe der fortschrittlichen Volkspartei und eines Teiles der Nationalliberalen gewählt seien, würden im deutschen Reichstag ein beachtenswerter Faktor sein; Störungen der Reichsmaschine seien unausbleiblich. Das Blatt hofft zuversichtlich, daß die Reichsregierung mit diesem Reichstag nicht arbeiten werde.

Bemerkenswert sind auch die Ausführungen des „Stuttg. Neuen Tagblatts“, das u. a. sagt: Daß aber ein Drittel der Reichstagswähler ihre Stimme gerade der Partei gab, die am grellsten und lautesten zu protestieren pflegt, mag man bedauern, ist aber psychologisch durchaus erklärlich und sollte uns vor einer allzu pessimistischen Auffassung der Situation bewahren. Es stände schlimmer um Deutschland, wenn man annehmen müßte, daß alle die sozialdemokratischen Stimmen von Männern kämen, die auf das Programm dieser radikalen Partei eingeschworen wären, obwohl auch dann noch die Unklarheit, die über das Programm herrscht, einstweilen seiner Durchführung einigermaßen im Wege stehen würde. Es ist aber nicht so; die Stimmen der Sozialdemokratie kommen vielmehr von den Unzufriedenen, die ihrer Stimmung den allerschärfsten Ausdruck zu geben gesucht haben.





**Landwirtschaftliche Winterarbeiten.**

|| Bis in die letzten Tage herein konnte der Bauer in den Wiesen und Gärten Gräben ausschlagen, Hecken und Zäune bessern, Weinbergmauern reparieren, Drainagen ziehen, Komposthaufen anlegen und ähnliche Winterarbeiten ausführen. Bei solchen Arbeiten macht man aber nicht selten die Erfahrung, daß die gesetzlichen Bestimmungen über das Nachbarrecht nicht eingehalten werden. Warum? Weil dieselben zu wenig bekannt sind. Es gibt denn Rathslaufereien und ab und zu einen Prozeß, an dem der Advokat mehr verdient als die ganze Wiese, auf der der Grund zum Streit mit einigen Spatenstichen gelegt wurde, wert ist. Es kann deshalb nicht oft genug auf das Nachbarrecht hingewiesen werden. Bei einem Graben oder Kanal ziehen will, muß einen solchen Abstand von der Grenze einhalten oder durch Mauern oder Böschungen Vorkehrungen treffen, daß eine Schädigung des Nachbargrundstücks durch Absturz oder Lockerung oder Pressung des Bodens ausgeschlossen ist. Bäume müssen von der Grenze mindestens einhalb Meter abstehen, wenn sie nicht höher als 1 einhalb Meter sind, wenn sie höher sind, mit Ausnahme von Drahtzäunen und Schranken, muß ein um das Maß der Reithöhe größerer Abstand eingehalten werden, z. B. bei 2 Meter Höhe muß der Abstand 1 Meter sein. Lebende Hecken müssen von der Grenze 1 Meter abstehen, von Weinbergen oder 4 Meter. Kernobst und Süßkirchsbäume haben einen Abstand von 3 einhalb Meter, Steinobstbäume einen solchen von 2 Meter zu erhalten.

Gegenüber den Weinbergen sind die Abstände zu verdoppeln. Heu-, Frucht-, Stroh- und Komposthaufen, die nicht über 2 Meter hoch sind, müssen einhalb Meter von der Grenze wegbleiben, Rebstöcke müssen 0,40 Meter von der Grenze entfernt bleiben, Hopfenpflanzen 1 einviertel Meter. Diese Bestimmungen können durch Ortsstatuten geändert werden und gelten außerhalb des geschlossenen Wohnbezirks. Innerhalb des letzteren braucht man mit toten Einfriedigungen keinen Abstand von der Nachbargrenze einzuhalten. Bei Drainagen größeren Umfanges wird der Bauer gut tun, wenn er sich fachmännisch beraten läßt. — Die Jahreszeit bringt es auch mit sich, daß nicht nur im Wald die Holzsjäge erdnt, sondern auch in den Baumgärten und am Strohsengraben. Die überhängenden Äste und Zweige der Bäume werden zurückgeschnitten teils der Nachbarschaft wegen, teils des Fahrwegs- und Fußgängerverkehrs wegen. Die Beseitigung der überragenden Zweige und Äste kann aber nur im Winterhalbjahr vom 1. Oktober bis 31. März verlangt werden. Der Nachbar kann verlangen, daß der überragende Teil der Zweige bis zur Höhe von 5 Meter, bei Obstbäumen bis zur Höhe von 2 einhalb Meter vom Boden ab bis zu den unteren Zweigspitzen gemessen, entfernt wird. Ist aber das benachbarte Grundstück ein Hofraum, so kann dessen Eigentümer die Abastung überragender Zweige auf die volle Höhe des Baumes oder Strauches verlangen. Bei Bäumen auf öffentlichen Wegen oder längs solcher kann der Angrenzende die Beseitigung der in sein Eigentum hereinragenden Zweige bis zur Höhe von 2 Meter verlangen. Bezüglich der Freiheit der Staats- und Körperschaftsstraße vom Ueber-

hang gilt, daß über der Fahrbahn ein freier Raum von 4 Meter Höhe über den Gehweg ein solcher von 2,3 Meter an dem äußeren und von 4 Meter Höhe an dem inneren Rand vorhanden sein muß. Was in diesen Raum hereinhängt, ist zurückzuschneiden.

**Handel und Verkehr.**

|| **Agold, 26. Jan.** Bei den letzten Holzverkäufen der hiesigen Stadtgemeinde erzielte die Stadtverwaltung im Distrikt Gärtle für 1 Km. Scheiterholz 10,51 Mk., für 1 Km. Brügel 9,37 Mk., für 1 Km. Anbruch-Scheiterholz 6,76 Mk., für 1 Km. Nadelholz-Beigeholz 10,13 Mk., für Nadelholz-Stochholz 5,39 Mk., im Distrikt Salgenberg für letzteres Holz 5,03 Mk. pro Km.

**Verantwortlicher Redakteur:** L. Paul, Altensteig.

**Druck und Verlag** der W. Kiefer'schen Buchdruckerei in Altensteig.

**Berneck.**

**Nadelstammholz-Verkauf.**



**Am Freitag, den 2. Februar 1912**

nachmittags 3 Uhr

wird das pro 1912 im Gemeindevald anfallende

**Lang- und Klobholz von 548,24 Festm.**

und zwar 19,90 I. Kl., 122,95 II. Kl., 214,69 III. Kl., 82,72 IV. Kl., 76,88 V. Kl., 23,04 VI. Klasse Klobholz 3,50 I. Kl., 4,32 II. Kl., 0,74 III Klasse im Submissionsweg verkauft.

Offerte sind bis obengenanntem Zeitpunkt an das Stadtschultheißenamt einzureichen. Das Holz ist von schöner Qualität, auch können die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

**Gemeinderat.**

**Garrweiler.**

**Straßensperre.**

Infolge Um- bzw. Neubaus der Zinsbachtalstraße von der Garrweiler Brücke bis zur Kohlmühlmühle ist der Verkehr mit Fahrzeugen von der Garrweiler Steige unten bis zur Einmündung des Verbindungsweges von der Garrweiler Steige in die neuerbaute Zinsbachtalstraße von heute

**bis auf Weiteres gesperrt.**

Während dieser Zeit ist der Verkehr mit leichten Fahrzeugen durch die Garrweiler Steige und den Verbindungsweg nach dem Zinsbachtal, zur Kohlmühlmühle und Wörnersberg geöffnet.

Garrweiler, den 27. Januar 1912.

**Schultheißenamt:**

Halmbach.

**Homöopathischer Verein Altensteig.**

**Die Jahresversammlung**

findet am **Sonntag, den 28. Januar von nachmittags 4 Uhr an** im „Anker“ statt.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht.
  2. Wahlen.
  3. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
- Zahlreiches Erscheinen dringend nötig, auch Frauen erwünscht.

**Der Ausschuss.**

**Die Württembergische Sparkasse**

nimmt Einlagen an von Dienstboten, Arbeitern, Lehrlingen, Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75 Prozent. Einlagen und Rückzahlungen vermittelt kostenfrei die

**Agenturen, und zwar in:**

Altensteig: Herr D. Denzler, Firma Karl Denzler sen.  
Zimmersfeld: Herr J. Fr. Danfelmänn, Postagent.

Wegen

**Familieneier**

bleibt morgen Sonntag, den 28. Januar mein Geschäft

**geschlossen.**

**Gustav Bucherer**

Altensteig.

Altensteig.

Ein möbliertes

**Zimmer**

(heizbar) für 1—2 Personen zu vermieten.

**Georg Balz, Schuhmacher** bei der Traube.

**Bäckerlehrling**

findet gute Stelle bei bester Ausbildung und sofortiger Lohnzahlung bei

**Kr. Wiedmann,**

Bäckerei und Conditorei, Stuttgart, Paulinenstr. 4.

Altensteig.

**Malerlehrling gesucht.**

Ein ordentlicher Junge findet bei gründlicher Ausbildung u. günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei

**C. Kien, Glaser- u. Malergeschäft.**

**Brauer-Gesuch.**

Jüngerer Brauer kann eintreten bei

**Brauerei Löwen** Besenfeld.

**Erfinder**

wo die kostenlosen Rat u. Auskunft in Patent-Angelegenheiten wünschen, belieben sich zu melden an

**Patent-Erweiterungsbüro Continental**

W. Sirge, Weltstr. 8,9 Berlin-Charlottenburg.

**Spielberg-Wörnersberg.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag und Freitag, den 1. und 2. Februar d. J.** in unser Gasthaus zum „Ochsen“ freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Steeb**

Sohn des † Gottfried Steeb, Ochsenwirts in Spielberg.

**Anna Hamann**

Tochter des Schultheiß Hamann in Wörnersberg.

**Kirchgang um 11 Uhr in Spielberg.**

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Grömbach-Fünfbronn.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 1. Februar ds. Js.** in das Gasthaus z. „Adler“ in Fünfbronn freundlichst einzuladen.

**Christian Bauer**

Sohn des † Gg. Adam Bauer, Bauers in Grömbach.

**Christine Bürkle**

Tochter des Jakob Bürkle, Bauers in Fünfbronn.

**Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Zimmersfeld.**

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Pfalzgrafenweiler.**



**Transportable**

**Waschkessel**

empfehlen in jeder Größe und Ausführung billig **Karl Wolfer, Flaschnerei** Herd- und Ofengeschäft.

**Die Leinwandspinnerei u. Weberei**

**Bäumenheim (Bayern)**

Post und Bahnstation das größte Etablissement der Leinwandbranche in Süddeutschland empfiehlt sich zum **Verweben und Verweben** von Flach, Gans und Berg gegen Lohn. Weblohnlisten liegen bei den Agenten an. Rohmaterial übernehmen u. jede Auskunft erteilen die Vertreter Herr **Willy Breilling, Sulz a. N.; J. Fleißle, Oberjettlingen; Ad. Franer, Wildberg; G. Schälinger, Pfalzgrafenweiler.** Rücklieferung der Garne erfolgt in 3—4, der Gewebe (außer den gebleichten) in 4 bis 6 Wochen.

Rechtige Fäde u. wasserfeste Wagenbetten.



Widdach, 27. Januar.

# Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß mein lieber Bruder, unser lieber Onkel und Schwager

## Robert Weber

zur Sonne

heute vormittag 1/11 Uhr im Alter von 47 Jahren nach langem, schweren Leiden verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2 Uhr, statt.

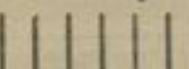
## Karl Kern, Schlosserei, Pfalzgrafenweiler

empfiehlt

# = Nähmaschinen = und elektr. Taschenlampen

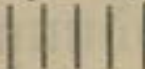
sowie sämtliche Ersatzteile hierzu  
Solide Bedienung. :: Billige Preise.

## Flachs



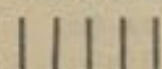
zum Spinnen und Weben

## Hanf



im Lohn zu Garnen,

## Werk



Rohleinen, Weißleinen,  
Handtücher, Bettzeuge,  
Zwische etc.

übernimmt die

Mech. Leinenspinnerei u. Weberei, A.-G. Memmingen,  
Bayern.

Agent: Herr J. Wurster, Drechsler, Altensteig.

Dünn gesät und  
stark gedüngt

Reichen Ernte-  
Ergen bringt!

## Eine starke Frühjahrsdüngung

mit

# Thomasmehl



für Halm- und Hackfrüchte, Wiesen, Weiden und Futterfelder  
ist in Anbetracht der bis Ende April gültigen Frachter-  
ermäßigung sowie des allgemeinen Preis-Abchlages

## ganz besonders vorteilhaft.

Thomasmehl „Sternmarke“ ist erhältlich in jeder durch  
Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

## Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W. 35.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

### Landwirtsöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der  
Landw. Lehranstalt u. Lehrmolk-  
kerei, Braunschweig, Rabantenweg  
Nr. 158. — Tausende von Stellen be-  
setzt. — Direktor Brause. In 18  
Jahren über 3600 Schüler im  
Alter von 15 bis 35 Jahren.



## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl  
fühlen, drängen Ihnen die

## Kaiser's

## Magen

## Pfeffermünz-Caramellen

können Hilfe. Sie bekommen  
guten Appetit, der Magen wird  
wieder eingeleitet und gestärkt.  
Wegen der belohnenden und erfrischen-  
den Wirkung unentbehrlich  
bei Leiden.

Paket 25 Pfg., Dose 16 Pfg.  
zu haben bei:

Jr. Flieg in Altensteig, G.  
F. Seidel in Pfalzgrafen-  
weiler, Chr. Waldinger, zum  
Löwen in Hatterbach, J.  
Kaltenbach in Egenhausen.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Aussehen,  
weiße, samtartige Haut und ein reines,  
saftiges, schöner Gesicht. Alles dies erzeugt  
die allein echte

Stiefenpferd-Lilienmilch-Seife  
à Stück 50 Pfg., für er macht der  
Dada-Cream

rote und rötliche Haut in einer Nacht  
weiß und samtweich. Tube 50 Pfg. bei  
Apoth. Schiller, Johs. Kaltenbach.

Altensteig.

## Miet-Verträge

empfiehlt die  
W. Niefer'sche Buchdruckerei.

### Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Epiph. 28.  
Jan. Evang. Gottesdienst vorm.  
10 Uhr. Nachher Kindergottes-  
dienst in den Schulklassen. Christen-  
lehre mit den Söhnen 1/2 Uhr.  
Bibelstunde um 3 Uhr und Ge-  
meinschaftsstunde abends 1/8 Uhr  
im Saal.

Mittwoch abends 1/8 Uhr Bibel-  
stunde oben.

### Methodisten-Gemeinde.

Sonntag 28. Jan. Morgens 9 1/2  
Uhr Predigt, mittags 11 Uhr Son-  
tagsschule, mittags 2 Uhr Jung-  
frauenverein, abends 1/8 Uhr  
Predigt.

Mittwoch, 31. Januar abends 8 Uhr  
Gebetstunde.

## MAGGI'S Bouillon-Würfel

sind in Qualität einzig!

5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

Der von mir auf 2. Februar ds. Js. ausge-  
schriebene **Waldverkauf in Gauzenwald**  
**findet nicht statt**

da die Waldungen an die dortige Gemeinde ver-  
kauft wurden.

Albert Breßburger, Immobilien u. Hypotheken  
Horb a. N., Telefon Nr. 38.

# Wollen Sie

Ihren Kaffee verbessern,

so verwenden Sie einmal  
versuchsweise Seelig's  
kandierte(n) (in Zucker  
gerösteten) Kornkaffee  
zunächst nur als Zusatz  
zu Ihrem Kaffee; Sie wer-  
den überrascht sein über  
den kaffeeähnlichen  
Wohlgeschmack und das  
wunderbare Aroma, so-  
wie über die große Er-  
sparnis, die Sie dabei für  
Ihre Wirtschafts-Kasse  
erzielen! ■ Verlangen  
Sie aber ausdrücklich  
Seelig's kand. Kornkaffee  
in gelben Paketen mit  
roten Verschlussmarken!  
Nicht zu verwechseln mit  
hellem, offenem  
Getreidekaffee.

Kostenfreie Pro-  
ben werden in  
jedem besseren  
Kolonialwaren-  
geschäft ab-  
gegeben.

## Das Letzte Seelig's Club



## Fischer's Deutsch- Südwest-Wolle

verleiht jede Hausfrau, weil  
dieselbe von bester Qualität,  
sehr ausgiebig und billig ist.  
Zu haben in allen besseren  
Geschäften, wo nicht vorrätig,  
sende man sich an die Firma

Eduard Fischer  
Rottlingen.



## Sternwool-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung,  
auch für Ungeübte!

Jeden Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen  
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets,  
Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!  
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahr gleich praktisch  
für Straße und Sport.  
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und  
Handlungen nach.

Herdeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

